

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 01.06.2021
Beginn: 16:15 Uhr
Ende 17:30 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Frau Heike Corinth

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Thomas Haack

Herr Jens Kühnel

Frau Kathrin Ruhnke

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Herr Bernd Buxbaum

Frau Katja Danter

Vertretung für Herrn Maximilian Schwarz

Vertretung für Frau Christa Labouvie

Vertretung für Herrn Steffen Ritschel

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Frau Antje Wunderlich

Gäste:

Frau Fabienne Lüth

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 20.04.2021
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
 - 4.1** Vorstellung Kinder- und Jugendcampus Stralsund
 - 4.2** Büchergeld
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Hofman, geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Dr. Gelinek teilt mit, dass sie unter TOP 5 eine Mitteilung zum „Sommercamp“ geben möchte. Die Ausschussmitglieder stimmen der Ergänzung einstimmig zu.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit der entsprechenden Ergänzung zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 20.04.2021

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 20.04.2021 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung Kinder- und Jugendcampus Stralsund

Herr Hofmann begrüßt Frau Fabienne Lüth und bittet um Vorstellung des geplanten Kinder- und Jugendcampuses in Stralsund.

Frau Lüth präsentiert das Vorhaben anhand einer Präsentation, welche in der Anlage beige-fügt ist. Die unseKindergmbH entstand 2020 aus einer Initiative von Eltern, pädagogischen und psychologischen Fachkräften sowie Vertretern von Hochschulen. Ziel ist die Etablierung eines innovativen und inklusiven Begegnungs- und Lernortes. Der Kinder- und Jugendcampus soll eine Kita, eine integrative Gesamtschule mit Grundschule, Hort und gymnasiale Oberstufe umfassen. In Kooperation mit der Universität Greifswald und dem Haus Löwenherz der Helios Kliniken soll das Familienklassenzimmer etabliert werden. Es handelt sich um ein ganztägiges Konzept. Die traditionelle jahrgangsgebundene Klassenstruktur wird gebrochen, indem jahrgangsvermischt unterrichtet wird. In diesen Klassen werden Kinder mit Förder- sowie Förderbedarf zusammengeführt.

Die Eröffnung soll im Sommer 2022, zum Beginn des Schuljahres 2022/2023, stattfinden. Die Kita wird aktuell mit 40 Kindern geplant und die Schule wird in der Endausbaustufe 240 Kinder umfassen. Der Hort ist mit 120 Kindern beabsichtigt.

Der fachliche Beirat tagt alle 8 Wochen und setzt sich aus Vertretern der Universität Greifswald, der Hochschule Neubrandenburg, Haus Löwenherz, Herrn Röser und Herrn Peters

und weiteren Experten zusammen. Im Lernplan wird fächerübergreifend und in Projekten gearbeitet.

Digitales und handwerkliches Arbeiten wird kombiniert. Offener Mittagstisch, Workshops, freie Nachhilfestunden etc. dienen dem Gemeinwohl. Das Grundstück soll in Containerbauweise, wenn möglich mit eigener Energiegewinnung, bebaut werden. Ein Schulgarten soll den Kindern die Nähe zur Natur beibringen.

Frau Lüth teilt mit, dass 70 Prozent der heutigen Grundschüler Berufe ergreifen werden, die es heute noch nicht gibt. Individualisierung von Lernprozessen und wöchentliches 1 zu 1 Lerncoaching werden als sehr wertvoll empfunden, um diese Kinder auf Ihre Zukunft vorzubereiten. Über- und Unterforderung soll durch individuelle Verweildauer von 2 bis 4 Jahren in den einzelnen Klassenstufen vermieden werden. 3 Klassenstufen werden zusammengeführt. Auf Selbstüberprüfung statt Notendruck wird Wert gelegt, um ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ein multiprofessionelles Team an Pädagogen unterstützt sich gegenseitig bei der Betreuung der Kinder.

Frau Lüth merkt an, dass ein Schulgeld erhoben wird. Der Betrag ist abhängig vom Einkommen der Familie, eine Härtefallregelung ist angedacht. Hintergrund ist, dass die Schule sich die ersten 3 Jahre komplett selbst finanzieren muss. Die Personalkosten für die ersten 3 Jahre liegen bei ca. 750.000 EUR.

Aus einem Querschnitt der Anmeldungen sind 73 Prozent der Kinder ohne akademischen Hintergrund und 20 Prozent der Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf.

Laut Frau Lüth ist die größte Herausforderung die Finanzierung. Bei der Kita und dem Hort wird der laufende Betrieb über das KiföG verhandelt. Durch einen zweistufigen Bau können mit einem Startgebäude die Kita- und Schülerzahlen für 4 Jahre abgedeckt werden. Der Bau wird mit 2,86 Mio. EUR kalkuliert. 2026 soll die zweite Baustufe erfolgen. Insgesamt wird mit 5 bis 6 Mio. EUR für den Gesamtbau kalkuliert. Als neuer Träger stehen keine Fördermittel zur Verfügung.

Zusammenfassend geht Frau Lüth darauf ein, dass sie mit anderen staatlichen und freien Schulen und Trägern in den Austausch gehen und Wissenstransfer herstellen, um voneinander zu lernen. Sie hofft auf finanzielle Unterstützung von verschiedenen Stiftungen.

Herr Buxbaum merkt an, dass er die Vorstellung dieses Projektes dem Beschluss des Bebauungsplanes vorgezogen hätte.

Herr Hofmann äußert dazu, dass die Vorstellung des Projektes schon mal in Anrede war, jedoch Termine verschoben werden mussten.

Frau Wunderlich, Mitarbeiterin des Amt 60 Planung und Bau, teilt mit, dass die Schule bereits nächstes Jahr die ersten Klassen begrüßen möchte und ein reguläres Bebauungsverfahren 2 Jahre andauert. Aus diesem Grund wurde beschlossen, im nächsten Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung den Aufstellungsbeschluss einzubringen. Es war ein Entgegenkommen gegenüber dem Träger, den Prozess anzustoßen.

Frau Carstensen gibt ein Statement zum Projekt ab. Das Konzept ist innovativ und modern. Die Kinder stehen im Mittelpunkt, weshalb mehr Lehrkräfte benötigt werden. Sie erfragt, wer den Verein gegründet hat, wie sie auf den Standort Stralsund gekommen sind und ob es ein Vorbild gibt.

Frau Lüth antwortet darauf, dass erfahrene Erzieher und Lehrer sowie das Haus Löwenherz an der Gründung des Vereins beteiligt waren. Als Vorbilder dienten Einrichtungen in ganz Deutschland. Eine Lernfamilie besteht aus 30 Kindern mit 2,5 Pädagogen.

Frau Danter teilt mit, dass sie das Konzept für sehr durchdacht und fundiert hält. Sie sieht jedoch 2,5 Pädagogen für 30 Kinder als zu wenig an. Sie stellt die Frage, ob es auch Integrationshelfer für die Kinder gibt.

Frau Lüth erläutert, dass sie bezüglich der Integrationshelfer mit den Eltern, dem VSP und dem Jugendamt in enger Abstimmung stehen, um für die Kinder eine sehr gute Lösung zu finden. Die Kinder werden in den Jahrgangsmischungen von den Pädagogen in kleineren Gruppen betreut und unterstützen sich gegenseitig.

Frau Danter äußert, dass Räume benötigt werden, die diese Konstellation zulassen. Sie möchte wissen, wieviel Kinder zum Start des Projektes in einer Lernfamilie sind.

Frau Lüth antwortet, dass sie in den ersten Jahren mit 18 Kindern in einer Lernfamilie starten werden. Sie ist erfreut über den Vertrauensvorschuss der Familien für das Projekt.

Frau Corinth stellt die Frage, ob eine so große Anzahl an Sonderpädagogen zu finden ist. Frau Lüth teilt dazu mit, dass viele Bewerbungen vorliegen. Durch ihr Netzwerk traten sie auch sehr früh mit den Absolventen der Universitäten und Hochschulen in Kontakt.

Herr Buxbaum weist darauf hin, dass der Stadtteil durch Neubaugebiete geprägt ist, was auch eine bestimmte soziale Struktur beinhaltet. Das einkommensabhängige Schulgeld findet er gut. Bei Klassenfahrten haben Familien, welche sozial benachteiligt sind, einen doppelten Nachteil. Er fragt, wie man diese Differenzen ausgleichen kann und ob es Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Außerdem stellt er die Frage, wie die Bezahlung der Pädagogen angedacht ist.

Frau Lüth erläutert, dass im Businessplan eine Bezahlung nach Tarif minus 100 EUR kalkuliert wird. Diese 100 EUR werden als betriebliche Altersvorsorge für die Arbeitnehmer angelegt. Es besteht guter Kontakt mit der freien Schule Dettmannsdorf. Im Elterngeld sind Klassenfahrten und ähnliches einkalkuliert. Es gibt ein freies Frühstück in der Schule. Elternstunden in der Schule und auf dem Campus sollen die Eltern miteinander in Kontakt bringen. Vor 2 Wochen fand der erste virtuelle Elternabend mit 50 Eltern aus verschiedenen Lebensverhältnissen als erster Anknüpfungspunkt statt.

Aus Sicht von Herrn Hofmann handelt es sich um einen guten therapeutischen Ansatz. Er erfragt, ob es auch Eltern-Kind-Angebote geben wird.

Frau Lüth geht daraufhin auf das Konzept des Familienklassenzimmers ein, welches der gesamten Familie Begleitung bietet. Die Helios Kliniken und die Universität Greifswald werden mit den Pädagogen gemeinsam die Familien unterstützen.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann teilt Frau Lüth mit, dass es keine Zensuren gibt, aber ab Klasse 8 eine Art Kompetenzraster angewendet wird. Parallel wird mitgeteilt, welche Zensur in einer staatlichen Schule es gewesen wäre.

Herr Hofmann stellt die Frage, welche Rolle die Firma „Treibholz Boards Stralsund“ bei dem Schulprojekt einnimmt.

Frau Lüth stellt ein pädagogisches Konzept für Kinder mit ADHS vor. Es ist geplant, dass die Firma „Treibholz Boards Stralsund“ mit den Kindern Skateboards baut, sowie sind Workshops geplant, um die Bewegungsfreude der Kinder beizubehalten und damit soziales Lernen mit Sport zu fördern.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann zum Kinderquereinstieg äußert Frau Lüth, dass sie Anmeldungen für die Klassenstufen 1 bis 8 bekommen haben, aber zunächst mit den Klassenstufen 1 bis 5 beginnen.

Herr Hofmann erkundigt sich, ob es zum Thema Sport ein besonderes Konzept gibt.

Frau Lüth entgegnet, dass das KDW pädagogisches Klettern anbieten wird, sowie „Treibholz Boards Stralsund“ und die Stralsunder Wildcats die Nachwuchsarbeit unterstützen werden.

Frau Danter weist darauf hin, dass für Klassenfahrten und Essensgeld von den Eltern auch ein Antrag zur Bildung und Teilhabe beantragt werden kann. Sie erfragt, ob die Möglichkeit besteht, dass sich die Eltern von den Elternstunden auf dem Campus „freikaufen“ können.

Frau Lüth erklärt, dass das „Freikaufen“ dem Sinn der Sache widersprechen würde. Sie merkt an, dass die Eltern sehr engagiert sind und sich gerne einbringen möchten.

Herr Buxbaum spricht an, dass oftmals beobachtet wird, dass die Leistungsbeurteilung sehr milde vorgenommen wird, um den Schülerzustrom zu fördern. Er stellt die Frage, ob es Mechanismen gibt, um dem vorzubeugen. Beispielsweise Controlling oder eine Aufsicht, um einen Gleichstand mit den staatlichen Schulen zu gewährleisten.

Frau Lüth äußert dazu, dass sie sich keine Sorgen um die Schülerzahlen macht, da die Anzahl bereits außerordentlich hoch ist. Es gibt schon Wartelisten und teilweise ergehen bereits Absagen. Die Eltern entscheiden sich aufgrund der pädagogischen Inhalte für dieses Konzept. Es ist wichtig, dass die Kinder auf die Zukunft vorbereitet werden. Noten sind dabei nicht immer die besten Indikatoren. Der Kinder- und Jugendcampus ist für alle transparent. Auch Schulämter etc. dürfen sich selbst ein Urteil bilden. Die Schüler sollen viel lernen. Es ist ein anderer Rahmen, in welchem Kontext sie lernen.

Frau Corinth stellt ergänzend die Frage, welche Schulabschlüsse angestrebt werden und welche Unterstützung die Hochschule Wismar bietet.

Frau Lüth teilt mit, dass wie im staatlichen Schulsystem alle Schulabschlüsse angeboten werden. Die Hochschule Wismar unterstützt im Moment die Bauphase.

Auf die Aussage Herrn Hofmanns, dass der Bau für 5 bis 6 Mio. EUR eine Herausforderung sei, erwidert Frau Lüth, dass freie Schulträger mit anderen Rahmenbedingungen bauen können, es aber trotzdem eine Mammutaufgabe ist.

Frau Dr. Gelinek gibt ein Feedback zum Konzept. Die Schule wird eine Perle in Stralsund sein und einen großen Beitrag leisten, Stralsund zusammenzuhalten und Inklusion vorzuleben. Sie weist darauf hin, dass die Genehmigung der Ersatzschule durch die Schulbehörde vorsieht, dass die Vergleichbarkeit und Einheitlichkeit bezüglich der Schulabschlüsse zu staatlichen Schulen gegeben ist. Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Buxbaum bedankt sich für die sympathische Präsentation des Themas. Frau Lüth präsentierte dies mit viel Sachverstand.

Frau Lüth äußert, wie wichtig ihr das Thema ist und dass sie sich intensiv damit beschäftigt hat. Sie bedankt sich für das gute Feedback.

Herr Hofmann bedankt sich für die Ausführungen und bittet darum, in Kontakt zu bleiben.

Der Tagesordnungspunkt wird vom Ausschussvorsitzenden geschlossen.

zu 4.2 Büchergeld

Der Ausschussvorsitzende stellt zur Diskussion, ob durch die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund ein Hinweis an das Land Mecklenburg-Vorpommern gegeben werden soll, dass das durch die Eltern zu zahlende Büchergeld für Schulbücher an die steigenden Preise für Bücher und Arbeitshefte angepasst werden sollte.

Herr Haack erfragt, wie es sich verhält, wenn die veranschlagten 30,68 EUR nicht mehr ausreichen. Dazu teilt Herr Hofmann mit, dass die Arbeitshefte aufgrund der steigender Preise teilweise nicht mehr gekauft werden bzw. die Eltern einen höheren Betrag zahlen.

Frau Dr. Gelinek weist darauf hin, dass der Fachbegriff dafür Elterngrenzbetrag lautet und sie im Auftrag des Oberbürgermeisters und in Absprache mit dem Ausschuss am 13.08.2020 bereits an das Land geschrieben hat, dass der Elterngrenzbetrag von 30,68 EUR nicht mehr ausreichend ist.

Dem Ministerium wurde vorgeschlagen, dass es für die Eltern keinen Mehraufwand geben soll und der Umfang der Landesbeteiligung an den Lernmitteln auf einem angemessenen Betrag erhöht wird. Sie schlägt vor, diesen Ansatz weiter zu verfolgen, um eine Belastung der Eltern zu umgehen.

Auf Nachfrage von Herrn Haack teilt Frau Dr. Gelinek mit, dass die Antwort des Ministeriums lautete, dass zusätzliche finanzielle Mittel vom Land Mecklenburg-Vorpommern für die Bildung derzeit nicht vorgesehen sind.

Frau Corinth fragt nach, ob von dem Elterngrenzbetrag auch andere Mittel, wie beispielsweise Kopierpapier bezahlt wird. Frau Dr. Gelinek äußert dazu, dass die Ausstattung der Schulen dem Schulträger obliegt und dieser das Kopierpapier bezahlt. Der Elterngrenzbetrag gilt für Lernmittel in der Hand des Schülers, wie beispielsweise Arbeitshefte.

Herr Hofmann schlägt vor, sich auf das Schreiben aus dem Jahr 2020 von Frau Dr. Gelinek zu beziehen. Frau Dr. Gelinek stimmt zu und merkt an, dass das Schreiben aus den Schulleiterrunden, die aufgrund der Digitalisierung initiiert wurden, entstand.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann, ob er Frau Dr. Gelinek bezüglich eines Textvorschlages in Verantwortung bringen darf, antwortet sie zustimmend.

Der Tagesordnungspunkt wird in die nächste Sitzung des Ausschusses am 03. August 2021 mit dem erstellten Schreiben an das Ministerium eingebracht.

Herr Hofmann schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Frau Dr. Gelinek stellt das Sommercamp vor.

Die Volkshochschule wurde dafür als Partner gewonnen, welche auch die Verwaltung bei der Organisation und Abwicklung unterstützt. Die Veranstaltung findet in der 3. und 4. Ferienwoche statt. Das Sommercamp wird unterteilt in einem Talentcampus, welcher kulturelle Freizeitangebote beinhaltet und einer Lernwerkstatt, um Lernrückstände nachzuholen.

Sie teilt mit, dass viele Kinder nach dem ersten Lockdown nicht wieder richtig in den gewohnten Schulalltag eingestiegen sind. Bis zum 30.07.2021 gibt es den Bildungsscheck, eine Nachhilfeunterstützung von bis zu 30 Stunden für jeden Schüler vom Landesförderinstitut. Sie haben mit vielen Nachhilfeinstituten Kontakt aufgenommen und eine Werbekampagne auf der Homepage entwickelt.

Sie möchte noch Lehrkräfte und Sportvereine gewinnen, die für zusätzliche Angebote in den gesamten Sommerferien sorgen. Alle Angebote sind kostenfrei. Sie bittet um Unterstützung bei der Werbung für das Sommercamp.

Herr Hofmann erfragt, wie die Kinder über das Sommercamp informiert werden.

Frau Dr. Gelinek führt dazu aus, dass jeder Schüler und jede Schülerin ein Schreiben von der Verwaltung erhalten wird, in welchem auch der Bildungsscheck zugeschickt wird.

Alle Angebote sind auf der Homepage www.stralsund.de/sommercamp einsehbar.

Auf die Frage von Herrn Hofmann, ob es einen festen Ort für die Veranstaltungen gibt, antwortet Frau Dr. Gelinek, dass diese in den Stadtteilzentren gemeinsam mit den Streetworkern und dem KDW stattfinden. Viele Anbieter haben bereits ein fertiges Sommerprogramm.

Herr Hofmann begrüßt sehr das Engagement der Verwaltung, obwohl dies eine Aufgabe des Landes ist. Er möchte wissen, ob Kosten dabei entstehen.

Frau Dr. Gelinek äußert dazu, dass sie seit drei Monaten finanzielle Mittel eruiert. Die Bildungsschecks decken die Kosten des Lernteils ab sowie wurde mit der VHS ein Antrag bei „Kultur macht stark“ für den Talentcampus gestellt. Für die Finanzierung der weiteren Angebote treten die Anbieter selbst auf.

Im nächsten Jahr soll das Sommercamp noch größer werden sowie über die gesamte Ferienzeit (6 Wochen) andauern.

Auf Nachfrage von Frau Corinth teilt Frau Dr. Gelinek mit, dass bezüglich dem Personal sie Lehrkräfte und Talentcampusanbieter haben. Bei dem Talentcampus sind viele Anbieter von der Volkshochschule dabei, da diese Angebote von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen werden. Weitere Anbieter mit attraktiven Angeboten können sich gern melden. Frau Dr. Gelinek ist hinsichtlich des Sommercamps guter Dinge. Um die Lehrkräfte anzusprechen, wurde ein Video gedreht und veröffentlicht. Ein derartiges Video soll auch für die Schüler folgen.

Der Tagesordnungspunkt wird vom Ausschussvorsitzenden geschlossen.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die restlichen Tagesordnungspunkte.

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden geschlossen.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung